

Modulklausur:

„Einführung in die Wirtschaftswissenschaft“ (Modul 31001)

Termin:

27.09.2011, 15.30 – 17.30 Uhr

Teilgebiet:

„Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ (Kurs 40501)

Prüfer:

Univ.-Prof. Dr. Helmut Wagner

Hinweise zur Bearbeitung

1. Bitte lesen Sie diese Hinweise vollständig und aufmerksam durch, bevor Sie mit der Bearbeitung beginnen.
2. Der Aufgabenteil besteht aus **10** Aufgaben. Bitte kontrollieren Sie sofort, ob Sie einen vollständigen **Aufgabenteil** mit **12** Seiten erhalten haben.
3. **Die Lösungen sind auf dem farbigen Lösungsbogen einzutragen, den Sie an Ihrem Platz vorfinden.**
4. Bevor Sie mit der Bearbeitung der Klausuraufgaben beginnen, tragen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer auf beiden Seiten des Lösungsbogens ein und unterschreiben Sie den Lösungsbogen in dem vorgesehenen Feld.
5. **Hinweise:**
Bei diesem Klausurteil wird nur der Lösungsbogen bewertet.
Markierungen im Aufgabenteil werden in keinem Fall bewertet.

Beginnen Sie bitte rechtzeitig mit dem Eintragen Ihrer Lösungen.

Beachten Sie bitte auch die auf dem Lösungsbogen angegebenen Richtlinien zur richtigen Markierungsweise.

6. Bei jeder Aufgabe ist die maximal erreichbare Anzahl der Punkte angegeben. **Sie können in dieser Teilklausur maximal 50 Punkte erreichen.** Das Ergebnis dieser Teilklausur wird mit Ihrem Ergebnis der Teilklausur „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“ addiert.
7. Der Klausurteil zum Kurs 40501 umfasst ausschließlich **Multiple-Choice-Aufgaben**. Es werden dabei zwei Aufgabentypen verwendet.
 - a) **Typ „1 aus n“:** Aufgaben, bei denen genau eine der angegebenen Aussagen richtig ist.
 - b) **Typ „x aus n“:** Aufgaben, bei denen mehrere der angegebenen Aussagen richtig sein können. Bei jeder Aufgabe ist angegeben, um welchen Aufgabentyp („1 aus n“ oder „x aus n“) es sich handelt.
8. **Bewertung „1 aus n“:**
Jede Aufgabe (bzw. Teilaufgabe), bei der ausschließlich die richtige Lösung auf dem Lösungsbogen markiert wurde, wird mit der vollen Punktzahl bewertet. In allen anderen Fällen wird die Aufgabe (bzw. Teilaufgabe) mit null Punkten bewertet.
9. **Bewertung „x aus n“:**
Für jede Markierung einer richtigen Aussage und für jede Nichtmarkierung einer falschen Aussage auf dem Lösungsbogen wird jeweils ein Punkt vergeben. Für jede Markierung einer falschen Aussage und für jede Nichtmarkierung einer richtigen Aussage auf dem Lösungsbogen wird jeweils ein Punkt abgezogen.
Die Punkte und Minuspunkte aus einer Aufgabe werden zu einem Ergebnis zusammengefasst. Dieses Ergebnis beträgt mindestens null Punkte, negative Salden werden nicht übernommen.
10. **Aufgaben, bei denen keine Antwort markiert wurde, werden immer mit null Punkten bewertet.**
11. **Ergänzende Kommentare zu den Lösungen sind nicht zulässig und werden in keinem Fall bewertet.**
12. Als Hilfsmittel sind ausschließlich Schreibutensilien und nichtprogrammierbare Taschenrechner zugelassen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Modulklausur:**„Einführung in die Wirtschaftswissenschaft“ (Modul 31001)****Termin: 27.09.2011, 15.30 – 17.30 Uhr****Teilgebiet:****„Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ (Kurs 40501)****Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Helmut Wagner**

Aufgabenteil

Markierungen im Aufgabenteil werden in keinem Fall bewertet.

Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.

Aufgabe 1		5 Punkte
Welche Aussagen zum Wirken bekannter Ökonomen sind korrekt? Markieren Sie die richtigen Aussagen auf dem Lösungsbogen. (x aus n)		
A	David Ricardo wurde vor allem durch seine Ausführungen über die Vorteilhaftigkeit des internationalen Handels berühmt.	
B	Die bekannte Abbildung der sich kreuzenden Angebots- und Nachfragekurven geht auf Leon Walras zurück.	
C	Robert Lucas ist ein sehr angesehener Vertreter der neukeynesianischen Theorie.	
D	Das bekannte Analyseschema des IS-LM-Modells geht auf eine Interpretation der keynesianischen Theorie durch John R. Hicks zurück.	
E	Keine der Aussagen A bis D ist richtig.	

Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.

Aufgabe 2		5 Punkte
<p>Märkte werden in der Volkswirtschaftslehre häufig anhand der Anzahl der auf ihnen vertretenen Anbieter und Nachfrager klassifiziert.</p> <p>Welche Aussagen zu den entsprechenden Marktformen sind korrekt?</p> <p>Markieren Sie die richtigen Aussagen auf dem Lösungsbogen. (x aus n)</p>		
A	Bei der Marktform des Monopsons stehen einem Anbieter sehr viele Nachfrager gegenüber.	
B	Auf einem polypolistischen Markt sind sehr viele Nachfrager und sehr viele Anbieter vertreten.	
C	In einem beschränkten Angebotsmonopol stehen wenige Anbieter vielen Nachfragern gegenüber.	
D	Sind auf einem Markt nur zwei Anbieter vertreten, spricht man von einem Duopol.	
E	Keine der Aussagen A bis D ist richtig.	

Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.

Aufgabe 3		5 Punkte
<p>Durch Preiskontrollen kann der Staat als Außenstehender das Gleichgewicht auf dem Markt für ein Gut beeinflussen.</p> <p>Welche der folgenden Aussagen über solche staatlichen Preiskontrollen sind korrekt?</p> <p>Markieren Sie die richtigen Aussagen auf dem Lösungsbogen. (x aus n)</p>		
A	Ein staatlich festgelegter Mindestpreis ist wirksam, wenn der Gleichgewichtspreis ohne staatlichen Eingriff über diesem Preis liegt.	
B	Staatlich festgelegte Höchstpreise werden eingesetzt, wenn der Preis für bestimmte Güter über ein politisch für vertretbar gehaltenes Niveau hinaus ansteigt.	
C	Ein Beispiel für staatlich festgelegte Mindestpreise sind die Preise, die die Europäische Union Landwirten für ihre Produkte garantiert.	
D	Ein staatlicher festgelegter Höchstpreis kann zu einer Überschussnachfrage führen.	
E	Keine der Aussagen A bis D ist richtig.	

Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.

Aufgabe 4	5 Punkte
<p>Die IS-Kurve ist der geometrische Ort aller Kombinationen von Zins und Einkommen, bei denen der Gütermarkt im Gleichgewicht ist.</p> <p>Welche Aussagen zur IS-Kurve sind korrekt?</p> <p>Markieren Sie die richtigen Aussagen auf dem Lösungsbogen. (x aus n)</p>	
A	Die IS-Kurve hat einen steigenden Verlauf, da zwischen Zins und Realeinkommen ein positiver Zusammenhang besteht.
B	Eine Erhöhung der Staatsausgaben beeinflusst die Lage der IS-Kurve nicht.
C	Eine Erhöhung der Steuern beeinflusst die Lage der IS-Kurve nicht.
D	In allen Punkten, die unterhalb der IS-Kurve liegen, liegt ein Überschussangebot am Gütermarkt vor.
E	Keine der Aussagen A bis D ist richtig.

Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.

Aufgabe 5		5 Punkte
<p>Wirtschaftspolitik kann mit Hilfe verschiedener Politikbereiche betrieben werden.</p> <p>Welche Aussagen zu diesen Politikbereichen sind korrekt?</p> <p>Markieren Sie die richtigen Aussagen auf dem Lösungsbogen. (x aus n)</p>		
A	Mit der Abgrenzung von Walter Eucken wird zwischen Ordnungs- und Strukturpolitik unterschieden.	
B	Prozesspolitische Eingriffe zielen besonders auf die kurz- bis mittelfristige Stabilisierung des Konjunkturverlaufs ab.	
C	Wettbewerbspolitik wird auch als Ordnungspolitik im engeren Sinne bezeichnet.	
D	Geldpolitik gehört zum prozesspolitischen Instrumentarium der Wirtschaftspolitik, Fiskalpolitik ist ein ordnungspolitisches Instrument.	
E	Keine der Aussagen A bis D ist richtig.	

Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.

Aufgabe 6		5 Punkte
<p>Insbesondere in Zeiten zunehmender außenwirtschaftlicher Verflechtungen gewinnt eine bewusste Gestaltung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen durch die Wirtschaftspolitik an Bedeutung.</p> <p>Welche Aussagen zum außenwirtschaftlichen Gleichgewicht sind korrekt?</p> <p>Markieren Sie die richtigen Aussagen auf dem Lösungsbogen. (x aus n)</p>		
A	Für die Bundesrepublik Deutschland ist das Ziel eines außenwirtschaftlichen Gleichgewichts im so genannten Stabilitätsgesetz von 1967 festgeschrieben.	
B	Eine Gefahr außenwirtschaftlicher Ungleichgewichte sind ungeplante internationale Vermögensumschichtungen, welche die Weltwirtschaft destabilisieren können.	
C	Ein außenwirtschaftliches Gleichgewicht liegt genau dann vor, wenn ein Leistungsbilanzdefizit exakt durch einen Devisenbilanzüberschuss ausgeglichen wird.	
D	Neuklassische Makroökonomien vertreten die Ansicht, dass Kapitalbilanzüberschüsse und –defizite das Ergebnis optimaler intertemporaler Entscheidungsprozesse sein können und folglich keine Ungleichgewichte darstellen müssen.	
E	Keine der Aussagen A bis D ist richtig.	

Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.

Aufgabe 7		5 Punkte
<p>Betrachtet wird der Wertpapiermarkt.</p> <p>Ein festverzinsliches Wertpapier mit unendlicher Laufzeit hat einen Nennwert von 100 Euro und einen Kuponzins von 2%. Dieser Zins entspricht dem marktüblichen Zinssatz im Emissionszeitpunkt.</p> <p>Nun steigt der Marktzins auf 5%.</p> <p>Wie beeinflusst diese Zinssteigerung den Kurswert des beschriebenen Wertpapiers?</p> <p>Markieren Sie die richtige Aussage auf dem Lösungsbogen. (1 aus n)</p>		
A	Der Kurswert beträgt weiterhin 100 Euro.	
B	Der Kurswert erhöht sich auf 250 Euro.	
C	Der Kurswert sinkt auf 40 Euro.	
D	Der Kurswert sinkt auf 50 Euro.	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	

Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.

Aufgabe 8

5 Punkte

Gegeben sind folgende Angaben aus einer VGR:

Gütersteuern	30
Unternehmens- und Vermögenseinkommen.....	500
Subventionen vom Staat	90
Abschreibungen	60
Exporte	320
Importe	310
Saldo der Primäreinkommen mit der übrigen Welt	+45
Investitionen	190
Produktions- und Importabgaben an den Staat..	80
Arbeitnehmerentgelt.....	600

Berechnen Sie das Bruttoinlandsprodukt.

Markieren Sie die richtige Antwort auf dem Lösungsbogen. (1 aus n)

A	Das Bruttoinlandsprodukt beträgt 1105.
B	Das Bruttoinlandprodukt beträgt 1100.
C	Das Bruttoinlandprodukt beträgt 1095.
D	Das Bruttoinlandsprodukt lässt sich anhand der Angaben nicht berechnen.
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.

Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.

Aufgabe 9		5 Punkte
<p>In einer Volkswirtschaft betragen der Mindestreservesatz 0,25 und die Bargeldquote 0,15. Insgesamt steht der Volkswirtschaft eine Geldmenge M1 in Höhe von 862.500 Euro zur Verfügung.</p> <p>Berechnen Sie die von der Zentralbank zur Verfügung gestellte monetäre Basis.</p> <p>Markieren Sie die richtige Antwort auf dem Lösungsbogen. (1 aus n)</p>		
A	Die monetäre Basis beträgt 276.000 Euro.	
B	Die monetäre Basis beträgt 300.000 Euro.	
C	Die monetäre Basis beträgt 862.500 Euro.	
D	Die monetäre Basis beträgt 2.479.688 Euro.	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	

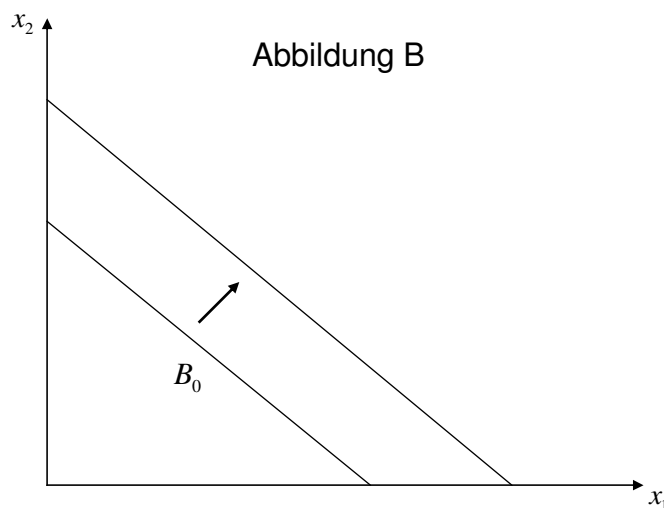
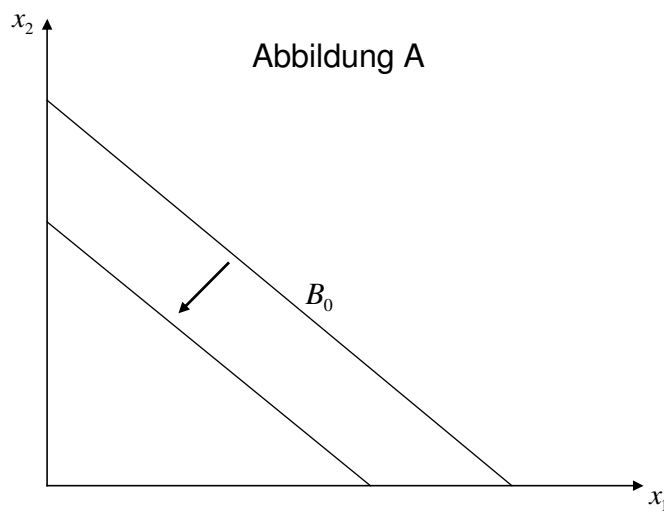
Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.

Aufgabe 10

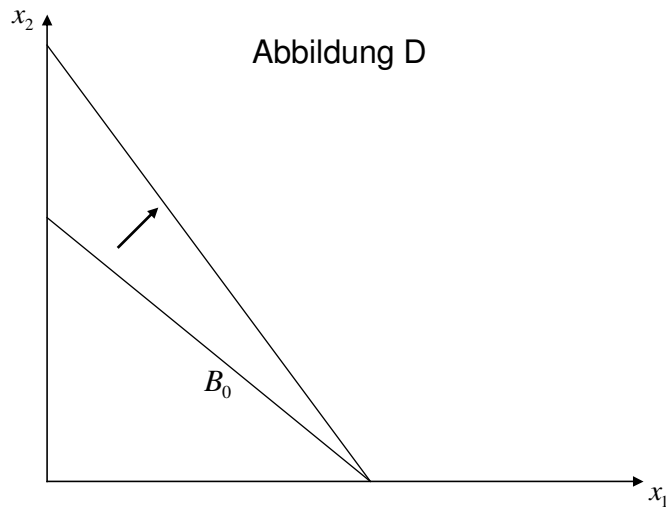
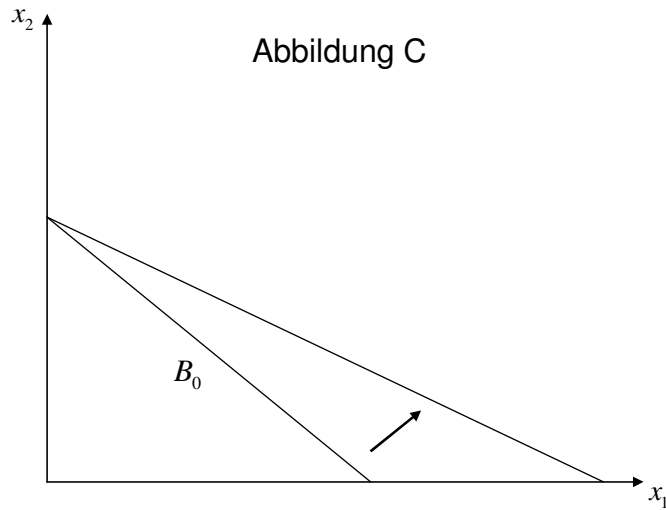
5 Punkte

Die Abbildungen A, B, C und D zeigen jeweils ein Zwei-Güter-Diagramm. Durch die gegebenen Budgetgerade B_0 wird jeweils die Budgetbeschränkung eines Haushaltes $y = x_1 \cdot p_1 + x_2 \cdot p_2$ in der Ausgangssituation repräsentiert. (y repräsentiert dabei das Einkommen des Haushaltes, x_1 bzw. x_2 die von Gut 1 bzw. Gut 2 konsumierten Menge und p_1 bzw. p_2 den Preis für eine Einheit von Gut 1 bzw. Gut 2.)

In welcher der Abbildungen wird eine Einkommenserhöhung (bei konstanten Preisen) dargestellt?



Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.



Markieren Sie die richtige Antwort auf dem Lösungsbogen. (1 aus n)

A	Abbildung A.
B	Abbildung B.
C	Abbildung C.
D	Abbildung D.
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.

Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.